

# PATIENT JOURNEY INTEROP

## INTEROPERABILITÄT UND DIGITALE SOUVERÄNITÄT FÜR PATIENTENDATEN

Dr. Sebastian Göndör  
TU Berlin | Service-centric Networking  
Sebastian.goendoer@tu-berlin.de

Patienten suchen auf ihrem Behandlungsweg oft mehrere medizinische Einrichtungen und Ärzte/Therapeuten auf

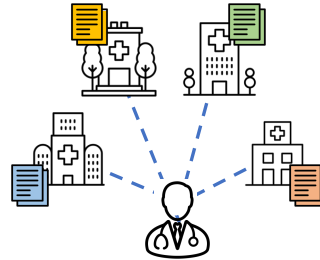
Bei einer separaten erneuten Behandlung ist oft nicht klar, wer wo welche Daten gespeichert hat und welche davon für die weitere Behandlung relevant sind

- Dieses Problem tritt ggf. auch bei Verlegungen innerhalb derselben Klinik auf

Übersicht über Daten für Patienten eher von theoretischem Interesse, für medizinisches Personal aber essentiell!

ePA soll das Ablegen von Patientendaten bei der jeweiligen Krankenkasse ermöglichen, unterliegt aber vielen Beschränkungen

Eine optimale Diagnose und Behandlung ist damit unter Umständen nicht möglich



Das Projekt „Patient Journey Interop“ wird Ärzten den direkten Zugriff auf alle relevanten Patientendaten geben

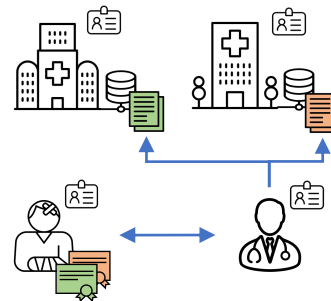
Dabei wird die digitale Souveränität des Patienten mittels SSI gewährleistet

Ärzte können hierdurch Daten in einer GAIA-X-Anwendung zusammenführen und auswerten



Technisch wird dem Patienten dabei die Information über Existenz, Art, und Speicherort seiner Daten als verifiable Claim ausgestellt (VC)

Die jeweilige Klinik speichert dabei die eigentlichen Daten und stellt interoperable Schnittstellen für den Abruf bereit



Patienten können einem behandelnden Arzt eine digitale Zugriffsberechtigung auf bestimmte Daten ausstellen

Auf Basis dieser Berechtigung kann der Arzt anschließend diese Daten abrufen und alle relevanten Daten zusammenführen